

GO2 des DJKo Augsburg 2025-2 am Samstag, den 22.11.2025

TOP 1: Eröffnung des Geschäftsordnungsteils

Die Vorsitzende des DJKo, Jolina Cestonaro, begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Vollversammlung (VV) und erläutert den Ablauf.

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Jolina Cestonaro überprüft die Anwesenheit der Delegierten.

**Die VV ist mit 64 Anwesenden von derzeit 89 insgesamt
stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.**

TOP 3: Beschluss der Tagesordnung

TOP 1: Eröffnung des Geschäftsordnungsteils

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3: Beschluss der Tagesordnung

TOP 4: Beschluss über das Protokoll des GO vom DJKo 1/2025

TOP 5: Diskussion über die Arbeit des Leitenden Kreises

TOP 6: Bestätigung des Wahlausschusses

TOP 7: Wahlen

7.1 Wahl des/der Vorsitzenden des Dekanatsjugendkonvent (1)

7.2 Wahl des/der stellvertretenden Vorsitzenden des
Dekanatsjugendkonvent (1)

7.3 Wahl der Beisitzenden in den Leitenden Kreis (3)

7.4 Wahl der Delegierten in die Dekanatsjugendkammer (2)

7.5 Wahl eines/einer Delegierten auf den LJKo (1)

7.6 Wahl der Ersatzdelegierten auf den LJKo (2)

TOP 8: Anträge

8.1 Antrag: Stärkung der Zielgruppe für junge Erwachsene in der
EJ Augsburg

8.2 Initiativanträge

TOP 9: Sonstiges

Die Tagesordnung wird mit 61 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Bei der Abstimmung anwesende Stimmberechtigte: 64

TOP 4: Beschluss über das Protokoll des GO vom DJKo 2/2025

Das Protokoll wird mit 36 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 28 Enthaltungen angenommen.

Bei der Abstimmung anwesende Stimmberechtigte: 64

TOP 5: Diskussion über die Arbeit des Leitenden Kreises

Marvin Muth bedankt sich im Namen der Dekanatsjugendkammer beim Leitenden Kreis für die Arbeit an diesem Konvent und während des Jahres. David Langer erwidert den Dank an die Kammer und freut sich zudem auf die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Gremien.

Jolina Cestonaro richtet einen besonderen Dank an die Hauptamtlichen des Jugendwerks sowie an die FSJlerin Amalia Eiben für ihre tatkräftige Unterstützung. Sie dankt außerdem den unterschiedlichen Jugendausschüssen für die zahlreichen Einladungen zu deren Sitzungen.

TOP 6: Bestätigung des Wahlausschusses

Der LK schlägt Luca Rothe und Amalia Eiben als Wahlausschuss vor. Es gibt keine Gegenvorschläge.

Luca Rothe und Amalia Eiben werden mit 59 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen als Wahlausschuss bestätigt.

Bei der Abstimmung anwesende Stimmberechtigte: 64

TOP 7: Wahlen

7.1 Wahl des/der Vorsitzenden des Dekanatsjugendkonvent (1)

Die Amtszeit von Jolina Cestonaro läuft aus.

Es kandidiert:

- Annika Strauch

Die Kandidierende stellt sich vor.

Die Stimmen verteilen sich auf die Kandidierende wie folgt:

Abgegebene Stimmenanzahl: 64 von 64 Stimmen

Annika Strauch: 62

Ungültige Stimmen: 2

Bei der Abstimmung anwesende Stimmberechtigte: 64

Annika Strauch wird für eine Amtszeit von 2 Jahren als Vorsitzende des Dekanatsjugendkonvent gewählt.

7.2 Wahl des/der stellvertretenden Vorsitzenden des Dekanatsjugendkonvent (1)

Die Amtszeit von Annika Strauch läuft aus.

Es kandidiert:

- Franziska Hofmann

Die Kandidierende stellt sich vor.

Die Stimmen verteilen sich auf die Kandidierende wie folgt:

Abgegebene Stimmenanzahl: 64 von 64

Franziska Hofmann: 62

Ungültige Stimmen: 2

Bei der Abstimmung anwesende Stimmberechtigte: 64

Franziska Hofmann wird für eine Amtszeit von 2 Jahren als stellvertretende Vorsitzende des Dekanatsjugendkonvent gewählt.

Jolina Cestonaro stellt einen GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung. Da es keine inhaltliche Gegenrede gibt, wird diesem stattgegeben.

Die Sitzung wird um 17:45 Uhr unterbrochen.

Die Sitzung wird um 19:09 Uhr fortgesetzt.

7.3 Wahl der Beisitzenden in den Leitenden Kreis (3)

Die Amtszeiten von Julian Kunzmann, David Langer und Franziska Hofmann laufen aus.

Es kandidieren:

- Julian Kunzmann
- David Langer
- Sophie Bilek

Die Kandidierenden stellen sich vor.

Die Stimmen verteilen sich auf die Kandidierenden wie folgt:

Abgegebene Stimmenanzahl: 192 von 192

Julian Kunzmann: 47

David Langer: 56

Sophie Bilek: 53

Ungültige Stimmen: 36

Bei der Abstimmung anwesende Stimmberechtigte: 64

Julian Kunzmann, David Langer und Sophie Bilek werden jeweils für eine Amtszeit von 2 Jahren als Beisitzende in den Leitenden Kreis gewählt.

7.4 Wahl der Delegierten in die Dekanatsjugendkammer (2)

Die Amtszeiten von Marvin Muth und Maxine Bönisch laufen aus.

Es kandidieren:

- Marvin Muth
- Noah Hegner

Die Kandidierenden stellen sich vor.

Die Stimmen verteilen sich auf die Kandidierenden wie folgt:

Abgegebene Stimmenanzahl: 128 von 128

Marvin Muth: 47

Noah Hegner: 55

Ungültige Stimmen: 26

Bei der Abstimmung anwesende Stimmberechtigte: 64

Marvin Muth und Noah Hegner werden jeweils für eine Amtszeit von 2 Jahren als Delegierte in die Dekanatsjugendkammer gewählt.

7.5 Wahl eines/einer Delegierten auf den LJKo (1)

Die Amtszeit von Carsten Frank läuft aus.

Es kandidieren:

- Sebastian Mark

- Nicole Pfeifer
- Johanna Köhnlein

Die Kandidierenden stellen sich vor.

Michael Nagdaljan stellt einen GO-Antrag auf Personaldebatte. Diesem Antrag muss stattgegeben werden.

1. Wahlgang

Die Stimmen verteilen sich auf die Kandidierenden wie folgt:

Abgegebene Stimmenanzahl: 64 von 64

Sebastian Mark: 25

Nicole Pfeifer: 22

Johanna Köhnlein: 13

Ungültige Stimmen: 4

Bei der Abstimmung anwesende Stimmberechtigte: 64

Johanna Köhnlein wird aufgrund der geringsten Stimmenanzahl von der Wahlliste gestrichen.

Marvin Muth stellt einen GO-Antrag auf Öffnung der Wahlliste. Jolina Cestonaro stellt eine Gegenrede. Die Abstimmung ergibt, dass der GO-Antrag abgelehnt wird.

2. Wahlgang

Die Stimmen verteilen sich auf die Kandidierenden wie folgt:

Abgegebene Stimmenanzahl: 64 von 64

Sebastian Mark: 29

Nicole Pfeifer: 25

Ungültige Stimmen: 10

Bei der Abstimmung anwesende Stimmberechtigte: 64

Nicole Pfeifer wird aufgrund der geringsten Stimmenanzahl von der Wahlliste gestrichen.

Franziska Hofmann stellt einen GO-Antrag auf Öffnung der Wahlliste. Thore Eifler stellt eine Gegenrede. Die Abstimmung ergibt, dass der GO-Antrag angenommen wird.

Nicole Pfeifer wird erneut auf die Wahlliste aufgenommen.

Lukas Völk stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Wahlliste. Da es keine inhaltliche Gegenrede gibt, wird diesem stattgegeben.

Rebecca Kreißl stellt einen GO-Antrag auf Personaldebatte. Diesem Antrag muss stattgegeben werden.

3. Wahlgang

Die Stimmen verteilen sich auf die Kandidierenden wie folgt:

Abgegebene Stimmenanzahl: 63 von 63

Sebastian Mark: 35

Nicole Pfeifer: 21

Ungültige Stimmen: 7

Bei der Abstimmung anwesende Stimmberechtigte: 63

Sebastian Mark wird für eine Amtszeit von 2 Jahren als Delegierter auf den LJKo gewählt.

Jasmin Parstorfer stellt einen GO-Antrag auf eine Pause. Thore Eifler stellt eine Gegenrede. Die Abstimmung ergibt, dass der GO-Antrag angenommen wird.

7.6 Wahl der Ersatzdelegierten auf den LJKo (2)

Die Amtszeiten von Crami Wudi und Thomas Berchtold laufen aus.

Es kandidieren:

- Nicole Pfeifer
- David Langer
- Helena Lenz

Die Kandidierenden stellen sich vor.

Die Stimmen verteilen sich auf die Kandidierenden wie folgt:

Abgegebene Stimmenanzahl: 128 von 128

Nicole Pfeifer: 44

David Langer: 33

Helena Lenz: 30

Ungültige Stimmen: 21

Bei der Abstimmung anwesende Stimmberechtigte: 64

Nicole Pfeifer und David Langer werden jeweils für eine Amtszeit von 2 Jahren als Ersatzdelegierte auf den LJKo gewählt.

TOP 8: Anträge

TOP 8.1 Antrag: Stärkung der Zielgruppe für junge Erwachsene in der EJ Augsburg

Die Dekanatsjugendkammer hat den Antrag frist- und formgerecht eingereicht und verliert ihn.

Nach einer inhaltlichen Diskussion und leichten Änderungen wird über den Antrag abgestimmt:

Ja-Stimmen: 45

Nein-Stimmen: 5

Enthaltungen: 14

Anwesende Stimmberechtigte: 64

Der Antrag wurde somit angenommen. Er wird dem Protokoll angehängt (Anhang 1).

TOP 8.2 Initiativanträge

TOP 8.2.1 Initiativantrag auf Einführung eines Gewähltenverzeichnisses

Die Antragsstellenden haben den Antrag frist- und formgerecht eingereicht und verlesen ihn.

Nach einer kurzen Diskussion wird über den Antrag abgestimmt:

Ja-Stimmen: 63

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

Anwesende Stimmberechtigte: 64

Der Antrag wurde somit angenommen. Er wird dem Protokoll angehängt (Anhang 2).

TOP 8.2.2 Initiativantrag „Ehrenamtliche Leitungen auf dem Konficamp“

Die Antragsstellenden haben den Antrag frist- und formgerecht eingereicht und verlesen ihn.

Nach einer Diskussion wird über den Antrag abgestimmt:

Ja-Stimmen: 57

Nein-Stimmen: 3

Enthaltungen: 3

Anwesende Stimmberechtigte: 63

Der Antrag wurde somit angenommen. Er wird dem Protokoll angehängt (Anhang 3).

TOP 8.2.3 Initiativantrag auf Positionierung der EJB bezüglich der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer

Die Antragsstellenden haben den Antrag frist- und formgerecht eingereicht und verlesen ihn.

Es wird über den Antrag abgestimmt:

Ja-Stimmen: 53

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 7

Anwesende Stimmberechtigte: 60

Der Antrag wurde somit angenommen. Er wird dem Protokoll angehängt (Anhang 4).

TOP 8.2.4 Initiativantrag Positionspapier gegen Rechtsextreme

Die Antragsstellenden haben den Antrag frist- und formgerecht eingereicht und verlesen ihn.

Nach einer Diskussion und leichten textlichen Änderungen wird über den Antrag abgestimmt:

Ja-Stimmen: 60

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 4

Anwesende Stimmberechtigte: 64

Der Antrag wurde somit angenommen. Er wird dem Protokoll angehängt (Anhang 5).

TOP 9: Sonstiges

Regionenvertreter:innen:

Süd/Ost: /

Nord/West: Sebastian Mark, Jo Neumann

Ende: 22:45

Für das Protokoll: David Langer
Stellvertretende Protokollantin: Paulina Schwarz

Anhang 1

Stärkung der Zielgruppenarbeit für junge Erwachsene in der EJ Augsburg

(Inspiration des Beschlusses Antrag 12 „Stärkung der Zielgruppenarbeit für junge Erwachsene in der EJB“ des LjKo 2025)

Die Vollversammlung des Dekanatsjugendkonvents möge beschließen, dass ...

Die Strukturen und Angebote auf der Gemeinde- und Dekanatsebenen dahingehend überprüft werden sollen, inwiefern durch konkrete Kooperationen die Zielgruppenarbeit mit jungen Erwachsenen gestärkt und ausgebaut werden kann. Kooperationen sollen dabei stets situations- und ressourcenangemessen gestaltet werden können – sei es im Sinne eines regelmäßigen Austauschs, einer gemeinsamen Planung und Durchführung von Angeboten oder, wo sinnvoll, auch durch strukturelle Zusammenschlüsse.

Begründung:

Die Evangelische Jugend in Augsburg macht evangelische Jugendarbeit.

„(Evangelische) Jugendarbeit als rechtlicher „Fachbegriff“ meint grundsätzlich die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 6 und 27 Jahren (Sozialgesetzbuch SGB VIII/Kinder- und Jugendhilfegesetz)“ (OEJ). In der gelebten Praxis liegt der Fokus jedoch vielfach auf der Altersgruppe zwischen 6 und 18 Jahren: Konficamp, Bildungsfahrten, Freizeiten, Jugendgruppenangebote, Gremienarbeit, Jugendgottesdienste oder Grundkurse prägen vielerorts das Bild der evangelischen Jugendarbeit. Jugendliche übernehmen ab etwa 15 Jahren zunehmend Leitungsaufgaben und verändern damit ihre Rolle – weg von der primären Zielgruppe, hin zu ehrenamtlich Mitarbeitenden, die die Jugendarbeit vor Ort tragen. Für die Altersgruppe der jungen Erwachsenen zwischen 19 und 27 Jahren existieren im Bereich der Evangelischen Jugend vergleichsweise wenige spezifische Angebote. Junge Erwachsene finden sich häufig vor allem in leitenden Funktionen oder Gremienstrukturen wieder. Dabei gilt es festzuhalten: Auch junge Erwachsene sind Zielgruppe evangelischer Jugendarbeit – nicht ausschließlich Trägerinnen und Träger dieser Arbeit. In der ELKB gibt es eine Reihe von Diensten, Werken und Verbänden, die mit jungen Erwachsenen arbeiten und entsprechende Angebote bereitstellen – etwa die Evangelischen Studierendengemeinden (ESG), der Religionsunterricht an Berufsschulen, der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt oder der Verbände eigener Prägung. Eine Zusammenarbeit dieser Dienste und Werke ist nicht nur strukturell vorgesehen, sondern im Fall der Zielgruppenarbeit mit jungen Erwachsenen explizit

notwendig. Daher fordern wir als junge Erwachsene in der Evangelischen Jugend Augsburg, dass die Arbeit mit unserer Altersgruppe bewusst gestärkt, sichtbarer gemacht und weiter ausgebaut wird – mit Angeboten, Strukturen und Begegnungsräumen, in denen junge Erwachsene nicht nur Verantwortung tragen, sondern auch einfach teilhaben, mitgestalten und Gemeinschaft erleben können.

Weiteres erfolgt mündlich

Antragssteller: innen:

Dekanatsjugendkammer

Adressat: innen:

Die Delegierten, Kirchengemeinden, Dekanatsausschuss, DjKa

Anhang 2

Initiativantrag auf Einführung eines Gewählten Verzeichnisses

Antrag:

Der Dekanatsjugendkonvent beschließt die Einführung eines Gewählten Verzeichnis.

Begründung:

Der Konvent wählt viele Personen in viele Ämter. Da verliert man schnell den Überblick. Dieser Überblick ist aber hilfreich, wenn es darum geht, anstehende Wahlen abzusehen, oder Ansprechpersonen für entsprechende Gremien herauszufinden. Ein Verzeichnis auf der Website des Konvents mit den aktuell Delegierten Personen, sowie deren Amtszeitbeginn, kann dem Abhilfe schaffen.

Aktuell muss man für solche Informationen die alten Protokolle durchsuchen. Dies ist aufwendig, anstrengend und nicht einfach.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Antragsteller:

Thore Eifler, Carsten Frank, Jo Neumann, Marvin Muth, Noah Hegner

Adressat:innen:

Leitender Kreis

Anhang 3

Initiativantrag „Ehrenamtliche Leitungen auf dem Konficamp“

Antrag:

Der Dekanatsjugendkonvent bittet den AKKCEA und die Dekanatsjugendkammer Möglichkeiten und Wege zu finden, um mehr Ehrenamtliche in Leitungspositionen auf dem Konficamp zu ermöglichen.

Begründung:

Auf dem Konficamp übernehmen derzeit zahlreiche Hauptamtliche zentrale Aufgaben der Leitung, Organisation und Durchführung. Aufgrund sinkender Stellenzahlen im Hauptamt – sowohl auf Gemeindeebene als auch in der Campleitung – wird diese Form der personellen Besetzung in Zukunft jedoch nicht mehr im bisherigen Umfang möglich sein.

Auch die Arbeit der Hauptamtlichen in den Gemeinden und auf Dekanatsebene leidet stark unter dieser großen Belastung Konficamp. In der Konzeption für die Arbeit der gemeindebezogenen Jugendarbeit der Dekanatsjugendkammer aus dem Jahr 2023 wurde dies schon aufgegriffen und bemängelt. Geändert hat sich seitdem sehr wenig.

Um die Qualität und Kontinuität des Konficamps langfristig zu sichern, ist es daher notwendig, mehr Ehrenamtliche für Leitungsaufgaben zu gewinnen und sie entsprechend zu befähigen. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits unternommen, etwa durch die Erstellung einer Handreichung für ehrenamtliche Gemeindeleitungen.

Dennoch braucht es weitergehende Maßnahmen, um Ehrenamtliche nachhaltig zu unterstützen und zu entlasten – sei es durch gezielte Schulung und Begleitung, strukturelle Anpassungen oder auch durch finanzielle Entschädigungen.

So soll sich die Dekanatsjugendkammer gemeinsam mit dem AKKCEA mit dieser Thematik befassen und mögliche Strategien erarbeiten, wie die Leitung des Konficamps und der anwesenden Gemeinden künftig stärker von Ehrenamtlichen getragen werden kann.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Antragsteller:

Thore Eifler, Carsten Frank, Noah Hegner, Jo Neumann, Marvin Muth

Adressat:innen:

Dekanatsjugendkammer, AKKCEA

Anhang 4

Initiativantrag auf Positionierung der EJB bezüglich der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer

Der DJKo möge die Delegierten auf den LJKo bitten, die folgende Stellungnahme, bei Bedarf mit nötigen Änderungen, als Antrag bei der nächsten Vollversammlung des Landesjugendkonvents einzubringen:

Stellungnahme zur Beendigung der Förderung der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer (Juni 2025)

Laut offiziellen Zahlen sind im Jahr 2024 3.530 Menschen bei der Überquerung des Mittelmeers gestorben oder werden bis heute vermisst. Um dieser humanitären Katastrophe entgegenzuwirken, unterstützte die Bundesregierung von 2022 bis Juni 2025 die zivile Seenotrettung mit jährlich zwei Millionen Euro. Unter anderem durch diese Förderung konnten seitdem mehr als 175.000 Menschen vor dem Ertrinken gerettet werden.

Trotz dieser Erfolge beendeten CDU und SPD im Juni 2025 die Förderung, obwohl im laufenden Haushaltsjahr bereits 900.000 Euro an Zuschüssen bewilligt worden waren. Diese Entscheidung kritisieren wir entschieden. Die Kürzungen des Auswärtigen Amts unter Außenminister Johann Wadephul verschlechtern die Lage im Mittelmeer und führen absehbar zu weiteren Todesopfern.

Unsere Position

Als evangelische Jugend in Bayern haben wir uns 2019 entschieden, Bündnispartner von United4Rescue zu werden – unter anderem gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej). Mit dieser Partnerschaft bekennen wir uns klar zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung und zu den vier zentralen Forderungen von United4Rescue:

1. Pflicht zur Seenotrettung
2. Keine Kriminalisierung der Helfenden
3. Faire Asylverfahren
4. Sichere Häfen für Gerettete

Wir sind überzeugt: Jeder Mensch ist wertvoll und schützenswert. Die bewusste Entscheidung, lebensrettende Maßnahmen nicht mehr zu fördern, widerspricht unserem christlichen Menschenbild und dem Gebot der Nächstenliebe.

Nächstenliebe endet nicht an den Grenzen Europas – sie verpflichtet uns dazu, auch den Menschen auf der anderen Seite des Mittelmeers beizustehen. Angesichts der zunehmend gefährlichen Lage im Mittelmeer, insbesondere durch das Vorgehen der libyschen Küstenwache, ist die Streichung der Mittel ein fatales Signal. Sie erschwert die Rettung von Menschenleben und steht im Widerspruch zu den humanitären Werten, die unser Land und unsere Kirche vertreten.

Unser Appell

Wir appellieren eindringlich an die Bundesregierung, die Kürzung der Mittel zu überdenken und die finanzielle Unterstützung der zivilen Seenotrettung wieder aufzunehmen. Jede gerettete Person ist ein Sieg der Menschlichkeit – und jede unterlassene Hilfeleistung ein Versagen unserer gemeinsamen Verantwortung. Zugleich rufen wir alle Privatpersonen und Organisationen dazu auf, United4Rescue durch Spenden oder eine Bündnispartnerschaft zu unterstützen. Denn auch kleine Beiträge können Großes bewirken.

Denn:

Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.

Begründung:

Begründung erfolgt mündlich.

Antragsteller:innen:

Noah Hegner, Crami Wudi, Mo Britz, Katy Deisenhofer, Emma Markl

Adressat:innen:

Die Delegierten auf den LJKo

Anhang 5

Initiativantrag Positionspapier gegen Rechtsextreme

Antrag:

Der Dekanatsjugendkonvent beschließt folgendes Positionspapier, welches als Anhang an unsere GO übernommen werden soll.

Positionspapier der EJ Augsburg gegen Rechtsextreme

Als EJ Augsburg setzen wir uns für Menschen ein und heißen alle gleichermaßen willkommen. Alle dürfen und sollen die eigene Persönlichkeit ausleben können und als Person anerkannt werden. Dabei definieren Aspekte wie Herkunft, Hautfarbe, Religion, Sexualität oder sonstige Merkmale nicht den Wert eines Menschen.

Doch die AfD und andere Gruppen mit ähnlichen Ansichten grenzen Menschen aufgrund dieser Merkmale aus. Dies betrachten wir als menschenfeindliches Verhalten, das wir nicht akzeptieren können. Beispielsweise verbreitet die AfD gezielt Feindbilder gegen Minderheiten. [1]

Hinzu kommt, dass es für rechtsextreme oder nationalsozialistische Äußerungen innerhalb der Partei nahezu keine Konsequenzen gab. Aussagen wie:

- „Das große Problem ist, dass man Hitler als das absolut Böse darstellt.“ – Björn Höcke, AfD Vorsitz in Thüringen [2]
- „Hitler und die Nazis sind nur ein Vogelschiss in über 1000 Jahren erfolgreicher deutscher Geschichte“ – Alexander Gauland, ehem. AfD-Vorsitz [3]

bleiben konsequenzlos.

Im Gegenteil sogar: Personen wie Björn Höcke befinden sich nach zahlreichen rechtsextremen Aussagen weiterhin in hohen Führungspositionen innerhalb der Partei. Auch Alexander Gauland hat seine Position als Parteivorsitz durch diese Aussage nicht verloren. (Sein eigenständiger Rückzug erfolgte erst Jahre später). Weitere Beispiele finden sich im Gutachten des Bundesamtes für Verfassungsschutz zur AfD. (Nachzulesen unter [4]). Zudem verbreitet die AfD gezielt Desinformationen und fördert damit die Verbreitung von Verschwörungsnarrativen in der Gesellschaft. So leugnet die AfD beispielsweise seit Jahren den menschengemachten Klimawandel und arbeitet somit aktiv an der Zerstörung unserer Lebensgrundlage. Diese

Haltung steht im Widerspruch zu unserem Auftrag als Christ:innen: Gottes Schöpfung zu bewahren. [5] [6]

Uns ist es wichtig, solche Entwicklungen nicht tatenlos hinzunehmen. Es ist essenziell, grundlegende menschliche Werte zu vertreten und zu verteidigen, um ein harmonisches Miteinander zu sichern. Dafür sollte sich auch die Kirche einsetzen, denn die Bibel gibt einen klaren Auftrag zur Nächstenliebe. Diese gilt für alle Menschen gleich.

Auch die Pflicht zur kirchlichen Neutralität erwächst aus dem Gebot der Nächstenliebe: Sie verhindert, dass wir Menschen aufgrund unserer politischen Überzeugungen ausschließen. Doch Neutralität bedeutet nicht, zu schweigen, wenn die Nächstenliebe selbst angegriffen wird. Wo grundlegende Menschenrechte verletzt werden, ist unser Eintreten für alle Menschen kein politischer Akt, sondern eine christliche Pflicht. Durch das Positionieren gegen Menschenfeindlichkeit setzen wir ein Zeichen für Zusammenhalt und Diversität, damit unsere christlichen Werte weiterhin berücksichtigt werden können. Wenn wir tatenlos danebenstehen, ohne ein Zeichen zu setzen, werden alle ausgesprochenen Werte – egal, ob akzeptable Ansichten oder menschenfeindliche – gesellschaftsfähig und schleichend zur Normalität.

Denn: Schweigen normalisiert Extremismus.

Menschenfeindliche Ideologien von Parteien und anderen extremistischen Organisationen dürfen nicht zur neuen Normalität werden. Deshalb positioniert sich die Evangelische Jugend Augsburg klar gegen diese Bewegungen und tritt aktiv für einen menschenfreundlichen Umgang ein. Damit folgt sie auch dem Beispiel des Bayerischen Jugendrings mit dessen Beschluss "Damit Nie wieder! auch nie wieder bleibt." vom 23.03.2024. [6]

Als Evangelische Jugend und Augsburger:innen rufen wir daher dazu auf, diesen Umgang aktiv zu leben und zu festigen. Um gemeinsam ein Zeichen gegen menschenfeindliche Ansichten zu setzen und somit deren Verbreitung zu limitieren. Steht für Menschen ein und verteidigt unsere Werte, denn Reden bekämpft Extremismus.

Steht für Menschen ein und verteidigt unsere Werte, denn Reden bekämpft Extremismus.

Quellen:

[1]

<https://www.marktforschung.de/marktforschung/a/mehr-fakes-als-news-wie-die-afd-vom-zusammenhang-zwischen-werten-und-desinformation-profitiert/>

[2]

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article162616473/AfD-Politiker-Bjoern-Hoecke-hat-eine-irritierende-Ansicht-zu-Adolf-Hitler.html>

[3]

<https://www.dw.com/de/gauland-bezeichnet-ns-zeit-als-vogelschiss-in-der-geschichte/a-44054219>

[4]

<https://archive.org/details/AFD-Gutachten-Verfassungsschutz>

[5]

https://www.spd.de/fileadmin/user_upload/Faktenfunk_1080x1080_Klima_97_1_aunch.pdf

[6]

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-966976>

[7]

<https://www.bjr.de/ueber-uns/gremien/beschluesse/damit-nie-wieder-auch-nie-wieder-bleibt-fuer-eine-pluralistische-freie-und-demokratische-gesellschaft-gegen-gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit-insbesondere-gegen-rechtsextremismus-und-faschismus>

[8]

<https://www.afd-verbot.de22.11.2025>

Begründung:

Wir haben wohl alle hier ein gleiches Bild von Menschlichkeit und Demokratie. Lasst uns das doch mal in ein Positionspapier gießen. Dies ist ein Anfang. Es löst keine Probleme und überzeugt niemanden von unseren christlichen Werten. Doch so können wir die Meinung die wir auch auf Demonstrationen und in unserem Leben zeigen, in unsere GO übernehmen.

Vielen Dank auch an die EJ Ingolstadt, von der wir das Original größtenteils übernehmen durften.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Antragsteller:

Thore Eifler, Carsten Frank, Fabian Kunze, Johanna Lischka, Emma Schwaiger

Adressat:innen:
Leitender Kreis